

DAS OBERLAND

Truppenzeitung des Jägerbataillons 18



1. AUSGABE 2023



AUSZEICHNUNG

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER





Liebe Leser!

Als vorläufigen Ersatz für die Erlagscheine bittet die Redaktion der Truppenzeitung „Das Oberland“ nach wie vor um Spenden, welche auf folgendes Konto eingezahlt werden können:

Landwehr Club Oberland St. Michael
IBAN: AT20 2081 5000 4211 5527, BIC: STSPAT2GXXX

Mit Dank im Voraus!

INHALT:

INHALT / IMPRESSUM	2
VORWORT DES BATAILLONSKOMMANDANTEN	3
EINHEIT DES JAHRES, EINSATZ EUFOR ALTHEA	4-5
SURVIVE, EVADE, RESIST, EXTRACT (SERE)	6-7
GRUNDAUSBILDUNG LUFTBEWEGLICHE EINSÄTZE	8
WERBUNG VOESTALPINE	9
BASISAUSBILDUNG KERN AUS DER SICHT EINES GRUNDWEHRDIENERS	10-11
WERBUNG STADTGEMEINDE LEOBEN	12
WERBUNG ÖBH	13
PARTNERSCHAFTSVERANSTALTUNG UND WEIHNACHTSFEIER	14
KENNENLERTAGE LEHRLINGE STADT LEOBEN	15
MILIZÜBUNG KREIDFEUER 2022	16-17
HISTORISCHER BERICHT	18-19
MILIZINFORMATION IM INTERNET	20
REZERTIFIZIERUNG „FAMILIE&BERUF“	21
MILIZ INFORMATION/DIENSTSTELLENAUSSCHUSS	22
PERSONALWERBUNG JGB18	23

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
 Bundesministerin für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich, Bundesminister für Landesverteidigung,
 BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion: BMLV, Jägerbataillon 18, Landwehrkaserne, Brunn 13,
 8770 St. Michael i.O., Tel.: 050201 53-31 502;
 E-Mail: jgb18.oea@bmlv.gv.at

Redakteure:

Chefredakteur: Oberstleutnant Mag. (FH) Markus Schwaiger, MA
 Redakteur: Major Mag. (FH) Peter Huber
 Oberwachtmeister Mag. Gerald Rasinger

Fotos:

2. Jägerkompanie (Kaderpräsenzeinheit)/Jägerbataillon 18
 Bataillonskommando/Jägerbataillon Steiermark
 Stadtgemeinde Leoben
 Major Peter H.
 Hauptmann Martin P.
 Vizeleutnant Rainer H.
 Offiziersstellvertreter Markus K.
 Oberwachtmeister Gerald R.
 Korporal Peter G.

Layout: Universal Druckerei GmbH, Gösser Straße 11,
 8700 Leoben, Tel. 03842/44776-0,
 www.universaldruckerei.at

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien

Erscheinungsjahr: 2023

Offenlegung nach Mediengesetz:

Grundlegende Richtung:

Das Oberland berichtet über das Jägerbataillon 18 und über die Miliz des Jägerbataillons 18 und Jägerbataillons Steiermark sowie über allgemeine Themen des Österreichischen Bundesheeres. Das Oberland dient der Information aller Soldaten des Präsenz- und Milizstandes sowie Freunden des Bataillons. Des Weiteren ist es als Kommunikationsmittel für die Partner des Jägerbataillons 18, voestalpine Metal Engineering Division und der Stadtgemeinde Leoben, gedacht.

Das Oberland ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.

Auflage: 3.500 Stück



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
 des Österreichischen Umweltzeichens,
 UW-Nr. 943

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER!

Ich hoffe, Sie konnten die Weihnachtszeit genießen und sind gut ins Neue Jahr gestartet. Ich darf Ihnen allen alles erdenklich Gute für 2023 wünschen, vor allem Gesundheit und Zufriedenheit.

EINHEIT DES JAHRES

Mit großem Stolz präsentieren wir im Blattinneren den hochverdienten Gewinner des Awards „Einheit des Jahres 2022“, die 2. Jägerkompanie des Jägerbataillons 18 – unsere kaderpräsenze Kompanie (KPEKp). Diese hat sich unter zahlreichen Mitbewerbern aus dem gesamten Bundesgebiet durchgesetzt. Ausschlaggebend war das hohe Maß an Flexibilität und Professionalität, welches diese Kompanie ständig an den Tag legt. Ich darf auf diesem Weg den Soldatinnen und Soldaten der KPEKp, welche sich zum Redaktionsschluss immer noch im Auslandseinsatz in Bosnien befinden, nochmals meine herzliche Gratulation zu dieser verdienten Auszeichnung übermitteln und meiner Freude über das baldige persönliche Wiedersehen in der Heimat Ausdruck verleihen.

BUDGETERHÖHUNG

Mit großer Freude haben wir Soldatinnen und Soldaten auch die Ankündigung der Bundesregierung, mehr Geld für die militärische Landesverteidigung bereitstellen zu wollen, aufgenommen. Wir waren in den letzten Jahren in Sorge – und so haben wir das auch immer wieder kommuniziert – unserem verfassungsmäßigen Auftrag nicht nachkommen zu können. Durch Sparmaßnahmen und langfristige Assistenzleistungen, durch Nicht-Nachbeschaffung von militärischen Gerät und Wegfall der Umfassenden Landesverteidigung (ULV) wurde die Aushöhlung der militärischen Fähigkeiten des Österreichischen Bundesheeres vorangetrieben. Mit dem „Aufbauplan ÖBH 2032“ sowie dem Landesverteidigungsfinanzierungsgesetz, liegen nun Dokumente vor, wel-

che Hoffnung machen, dass die Prioritäten wieder in die richtigen Bahnen verschoben werden und das Österreichische Bundesheer in den nächsten Jahren die angepasste Fähigkeit und Glaubwürdigkeit erhält, die Republik Österreich und deren Bevölkerung gegen Aggressoren von außen wirkungsvoll verteidigen zu können.

MILIZÜBUNG DES JÄGERBATAILLONS STEIERMARK „ERZHERZOG JOHANN“

In dieser Ausgabe unserer Truppenzeitung werden Sie auch einen Bericht über die Beordneten-Waffenübung (BWÜ) des Jägerbataillons Steiermark (JgB ST) „Erzherzog Johann“ finden. Für dieses Miliz-Bataillon ist das JgB18 mobilmachungsverantwortlich. Dies bedeutet, dass wir im Falle einer Mobilmachung dieses Bataillon aufrüsten, bei der Herstellung der Einsatzbereitschaft unterstützen und anschließend an das einsatzführende Kommando übergeben. Darüber hinaus unterstützen wir das JgB ST im Zweijahresrhythmus bei den jeweiligen Milizübungen. Im November des vergangenen Jahres fand die BWÜ 2022 statt. Das JgB ST trainierte die einsatzwahrscheinlichste Aufgabe – den Schutz kritischer Infrastruktur aufgrund einer Bedrohung durch Terroristen und subversive Akteure. Ich gratuliere den Kameraden des JgB ST auf diesem Wege noch mal für die gezeigten Leistungen und blicke freudig auf die weiteren gemeinsamen Aktivitäten. Die Zusammenarbeit zwischen dem JgB ST und dem JgB18 ist durch Kameradschaft, gegenseitige Loyalität und der Begegnung auf Augenhöhe geprägt.

DANK AN DIE PARTNER VOESTALPINE METAL ENGINEERING DIVISION UND STADTGEMEINDE LEOBEN

Seit 1980 verbindet uns mit der voestalpine Metal Engineering Division in Donawitz eine

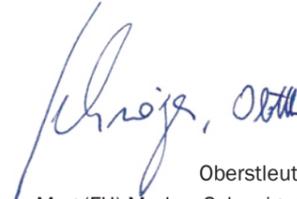


offizielle Partnerschaft. 2019 durften wir mit der Stadtgemeinde Leoben eine solche Verbindung eingehen. Durch Corona wurden die gemeinsamen Aktivitäten natürlich beeinflusst, aber dennoch führten und führen wir gemeinsame Aktivitäten durch. So konnten wir im Dezember zehn Lehrlinge der Stadt Leoben im Zuge ihres Kennenlertages in der Landwehr-Kaserne begrüßen und ihnen einen Einblick in die Welt des Militärs geben. Dem Bataillonsstab wurde dafür eine exklusive Museums- und Stadtführung in Leoben zuteil. Die Voestalpine ermöglicht uns die Nutzung von Abrisshäusern, in denen wir unsere Soldaten im Häuserkampf ausbilden. Wir trachten immer danach, eine sogenannte „win-win“-Situation zu kreieren, also eine Gegebenheit, die für beide Partner nützlich ist. Durch solche Veranstaltungen wird auch wechselseitiges Verständnis für die Bedürfnisse des jeweils anderen geweckt und ein Netzwerk aufgebaut.

Es ist mir ein Anliegen, unseren offiziellen Partnern wieder einmal „Danke“ zu sagen. Erst durch eure Unterstützung ist u. a. die Herausgabe dieser Truppenzeitung überhaupt möglich. Ich freue mich auf die kommenden Jahre einer hoffentlich regen und horizontweiternden Partnerschaft.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen unserer Truppenzeitung.

Ihr


 Oberstleutnant
 Mag.(FH) Markus Schwaiger, MA

EINHEIT DES JAHRES, EINSATZ EUFOR ALTHEA

Bericht: 2. Jägerkompanie (Kaderpräsenzeinheit)

VORWORT

Die Tage fernab der Heimat verstreichen für die Soldaten der 2.JgKp(KPE). Die Übung Quick Response 22 konnte bravourös gemeistert werden, die Aufgaben im Einsatzraum werden in gewohnt professioneller Manier wahrgenommen und somit steht einem erfolgreichen Einsatz nichts mehr im Wege. Des Weiteren erhielt die Kompanie, für ihre außergewöhnlichen Leistungen heuer eine ganz besondere Anerkennung von „höchster Stelle“. Welcher Art erfahren Sie im nachfolgenden Artikel.

AUFGABEN IM EINSATZRAUM

Gemeinsam mit den anderen Kompanien des multinationalen Bataillons (MNBN) werden die Kernaufgaben der EUFOR Operation ALTHEA wahrgenommen. Neben Patrouillen im gesamten Staatsgebiet von Bosnien und Herzegowina, welche einen Eindruck über die Stimmung in der Bevölkerung liefern, der Bereithaltung als Quick Reaction Force (QRF) für mögliche rasch auftretende Einsätze bis hin zur Bewa-

chung des Camp Butmir werden umfangreiche Aufgaben gemeistert. Außerdem ist die Kompanie durch Zutrittskontrollen im Camp, Eskortierung von Besuchern und Streifenaktivitäten für die Sicherheit hunderter Soldaten und Zivilbediensteter mitverantwortlich.

AUSSENLASTTRAINING

Wer rastet, der rostet. Frei nach diesem bekannten Motto werden auch weiterhin ne-

ben den oben genannten Aufgaben diverse Ausbildungsvorhaben absolviert. Beispielsweise wurde gemeinsam mit dem österreichischen Aviation Detachement (AVDET) ein Außenlasttraining durchgeführt, um auch für die Zusammenarbeit mit Hubschraubern bestens vorbereitet zu sein. Die am Boden befindlichen Soldaten leisteten beste Arbeit, die Lasten wurden erfolgreich aufgenommen und auch die in der Luft befindlichen österreichischen Piloten

konnten ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Erklärtes Ziel war das Absetzen und Aufnehmen einer Außenlast auf der Ladefläche eines Lastwagens. Erfolg auf beiden Seiten!

EINHEIT DES JAHRES 2022

Nun endlich zur eingangs erwähnten Würdigung der erbrachten Leistungen. Voller Stolz darf auch an dieser Stelle verkündet werden, dass der Award für die „Einheit des



Jahres 2022“ an die 2.JgKp(KPE) des Jägerbataillon 18 ging. Einsätze wie der Aktuelle und viele andere, welche die Kp in den letzten Jahren im In- und Ausland absolvierte, waren für die Soldaten und deren Familien eine Herausforderung. Seit 2018 stand die Kompanie vier Mal im Inland und drei Mal im Ausland im Einsatz. Neben dieser Einsatzbereitschaft sind es Eigenschaften wie die ständig an den Tag

gelegte Professionalität und gelebte Kameradschaft, welche diese Kompanie auszeichnen und solche Leistung überhaupt erst ermöglichen. Jeder einzelne Soldat trägt täglich zum Erfolg der Kompanie bei und genau deshalb ist es für alle eine große Ehre und Würde diese Auszeichnung erhalten zu haben. Selbstverständlich ließ es sich der Bataillonskommandant Oberstleutnant Markus Schwaiger nicht nehmen, in den Einsatzraum BiH zu reisen, um den Award seiner „Zweiten“ persönlich zu überreichen.

Der Selbstanspruch der Kompanie ist ein großer, dennoch darf nie außer Augen gelassen werden: Ohne den Rückhalt unserer Familien, Angehörigen und Freunde zuhause wäre dieser großartige Erfolg nicht möglich gewesen. Euch gilt ein besonderer Dank hierfür!



SURVIVE, EVADE, RESIST, EXTRACT (SERE)

Bericht: Kampfunterstützungskompanie

Das Jägerbataillon 18 hat im Zuge der Ausbildungsplanung festgelegt, dass Ausbildungsvorhaben in diesem Themengebiet umzusetzen sind. Die Kampfunterstützungskompanie verfügt über den erforderlichen Personenkreis, der für die Durchführung einer solchen Ausbildung befähigt ist. Ausbildungsziel einer SERE „B“ (Überle-

bens-, Ausweich-, Widerstands- und Fluchttraining) ist:

„Die Teilnehmer an der Ausbildung Survive – Evade – Resist – Extract (SERE) Level „B“ kennen die international gültigen Verfahren in den Bereichen kampfkraftiges Suchen und Retten, persönliche Notfallplanung sowie das, für das Überleben notwendige, Verhalten in Geiselhaft und Gefangenschaft und können spezielle Überlebenstechniken anwenden.“

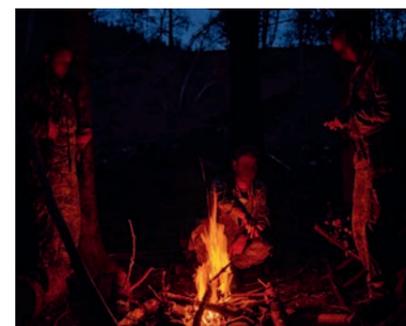
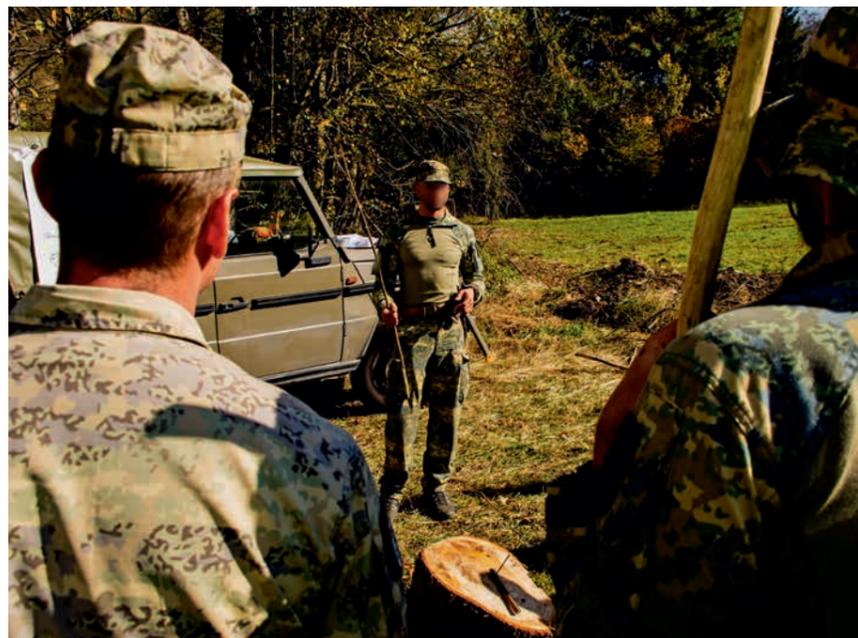
Von 17.-21. Oktober 2022 wurde in der Kampfunterstützungskompanie eine SERE-Ausbildung Level B durchgeführt. Teilnehmer waren Unteroffiziere des Bataillons. Nach Planung der Ausbildung, Erkundung des Ausbildungsraums sowie Vorbereitung des Ausbildungsgerätes konnte die Ausbildung beginnen. Am ersten Ausbildungstag wurde den Teilnehmern im Lehrsaal viel theoretisches Wissen vermittelt, was zwar etwas mühsam, aber für die restliche Ausbildungswoche unverzichtbar war. Der zweite Ausbildungsabschnitt begann am nächsten Morgen um 0600 Uhr und endete erst am Tag darauf, die Survival-Ausbildung. Hierfür gab es eine befohlene Packordnung welche ziemlich minimal gehalten war. Den Teilnehmern wurden viele Fertigkeiten vermittelt, die sie auch praktisch Anwenden mussten. Hier ein Auszug dieser Ausbildung: Errichten einer behelfsmäßigen Unterkunft mit dem ehemals im ÖBH eingeführten Regenschutz, mit der

jetzt zugewiesenen Plane und natürlichen Mitteln. Das Entzünden eines Feuers mit vielen Hilfsmitteln natürlicher und künstlicher Art, zum Beispiel mittels Feuerstahl. Das Finden/Beschaffen und Aufbereiten von Wasser mit Ausrüstungsgegenständen sowie künstlichen und natürlichen Hilfsmitteln. Das Orientieren mit behelfsmäßigen Mitteln bei Tag und Nacht. Die Selbst- und Kameradenhilfe und Hygiene mit Ausrüstungsgegenständen und natürlichen sowie behelfsmäßigen Mitteln. Die Nahrungsgewinnung tierischer und pflanzlicher Art. Das Lesen von Spuren und das Treffen von Maßnahmen um eigene Spuren zu verschleiern. Persönliche Überlebensausrüs-

tung, sowie nützliche Gegenstände. Die Teilnehmer wurden Nahrungsmittel- und Schlafentzug sowie körperlicher Anstrengung ausgesetzt und haben alle an sie gestellten Aufgaben motiviert und mit Bravour erfüllt. Nach Erreichen der Landwehrkaserne wurde das Gerät und die persönliche Ausrüstung nachbereitet. Der vierte Ausbildungstag fand wieder im Lehrsaal mit dem Thema Widerstand und allen für das Ausbildungsthema SERE relevanten Meldungsformaten statt. Am letzten Ausbildungstag wurden viele Themen wiederholt und die Teilnehmer überprüft. Ein positiver Kursabschluss konnte für alle Teilnehmer verkündet werden.

In diesem Bericht können nicht alle Ausbildungsthemen dargestellt werden, da viele Inhalte der Geheimhaltung obliegen. Zum Abschluss dieses Berichtes möchte ich mich bei all jenen, die mich bei der Durchführung unterstützt haben, bedanken.

Be prepared!



GRUNDAUSBILDUNG LUFTBEWEGLICHE EINSÄTZE BEIM JÄGERBATAILLON 18

Bericht: S3-Gruppe

Im Auftrag der „leichten“ 7. Jägerbrigade nahmen Soldaten der Verbände des Jägerbataillons 18, des Jägerbataillons 12 und des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 7 im November an einer Grundausbildung luftbewegliche Einsätze (GLE) teil. Schwerpunkt der Übung war die Luftlandung im urbanen Umfeld und der Einsatz von Close Combat Attack (CCA) und Close Air Support (CAS). Hierbei handelt es sich um die verschiedenen Formen der Feuerunterstützung aus der Luft.

Die Ausbildung startete am Montag, den 14. November 2022 um 1000 Uhr mit einer Einführung in die Sicherheitsbestimmun-

gen beim Umgang mit Luftfahrzeugen, dem Einsatz von CCA bzw. CAS und dem Errichten von Luftlandezonen (LZ) bei Tag und bei Nacht. Nach den sehr lehrreichen Unterrichten des Joint Tactical Air Controller (JTAC) Oberstabswachmeister Riegler vom Jägerbataillon 25 standen die Teilnehmer am Nachmittag vor ihrem „Arbeitsgerät“ für dieses Ausbildungsvorhaben. Alt aber bewährt – die Augusta Bell 212. Nach einer kurzen Sicherheitseinweisung am Hubschrauber durch den Bordtechniker ging es zum ersten Ausbildungsteil. Dieser erste Ausbildungsteil beschäftigt sich mit dem LZ-Hopping. Geübt wurde dabei das Auf- und Absitzen vom Hubschrauber sowie Anlandungen im ruralen Umfeld und Hanglandungen rund um das obersteirische St. Michael. Während der flugfreien Zeit gab es weitere Unterrichtseinheiten über CCA/CAS, als Vorbereitung für den nächsten Tag. Am Dienstag, den 15. November 2022 um 0800 Uhr begann das Training in den urbanen Landezonen. Es wurde das Erlernete des Vortages nun praktisch im beengten Raum umgesetzt. Die Spannung war den Ausbildungsteilnehmern in Gesicht geschrieben, da die LZ sich durchaus fordernd darstellten. Hinzu kamen noch kleinere Gefechtsaufgaben, die zu einer erhöhten Belastung führten. Mit Einbruch der Dunkelheit begann die Nachtausbildung, welche mit der neuen Nachtsichtbrille (NSB3D NYX) durchgeführt wurde. Für einige Teilnehmer war die Nachtausbildung umso fordernder, da

sie mit der neuen Nachtsichtbrille noch nicht so vertraut waren und diese gleich im Zuge einer Luftlandung bei Dunkelheit verwenden mussten. Weiters ist anzumerken, dass die gesamte Ausbildung für so manchen etwas „NEUES“ war, da wir in den letzten Jahren nur selten Hubschrauber für Ausbildungszwecke zur Verfügung gestellt bekommen haben. Wünschenswert wäre es, dass diese Ausbildung regelmäßig mindestens jährlich, wenn nicht sogar halbjährlich, und unter Einsatz von verschiedenen Hubschraubertypen durchgeführt werden könnte. Großen Anklang fand unser Unternehmen auch bei der Zivilbevölkerung, was zahlreiche „Zaungäste“, ausgestattet mit Smartphone oder professionellem Kameraequipment, bewiesen haben.

Man kann sich vorstellen, dass es den geopolitischen Umständen geschuldet nicht einfach ist, Landezonen (LZ) in Ortschaften zu finden. Deshalb möchte S3-Gruppe die Gelegenheit nutzen, den Verantwortlichen bzw. Betreibern der Liegenschaften, welche ihre Liegenschaften zur Verfügung stellten, zu danken. Dies wären Herrn DI Kieninger von der Stadtgemeinde Leoben - LZ Donawitz Sportplatz, Herrn Reiter, Betriebsleiter der Leitendorf-Bergbau GMBH - LZ Steinbruch, Herrn DI Schmied, Betriebsleiter der der Firma W&P ZEMENT Standort Leoben - LZ „Altes KALKWERK“ und Herrn Zikovic, Stadion Manager des DSV Leoben - LZ Station.

Danke!



TECHNOLOGIE
BRAUCHT KNOW-HOW
UND LEIDENSCHAFT.

Was uns alle bei voestalpine verbindet, ist der Antrieb, die Welt, in der wir leben, immer wieder neu zu erfinden. Als weltweit führender Technologiekonzern sind wir daher einer der Top-Arbeitgeber für alle, die die Zukunft aktiv gestalten wollen.

Aus Leidenschaft wird Technologie.

Metal Engineering Division
www.voestalpine.com

voestalpine
ONE STEP AHEAD.

BASISAUSBILDUNG KERN AUS DER SICHT DER GRUNDWEHRDIENER – INTERVIEW

Bericht: Kampfunterstützungskompanie

Seit 9. Jänner 2023 wird bei der Kampfunterstützungskompanie die Basisausbildung Kern des Vollkontingents 01/23 durchgeführt. Am Ende der zweiten Ausbildungswoche führte Offiziersstellvertreter (OSTv) Markus Könighofer ein Interview mit Grundwehrdienern verschiedener Ausbildungszüge durch. Die Antworten wurden zum Zwecke der Lesbarkeit gekürzt, in ihrer Kernaussage aber nicht verändert.

OSTv KÖNIGHOFER: Sie sind seit kurzer Zeit Soldat des Österreichischen Bundesheeres. Haben Sie sich bereits eingelebt und sind Sie mit den Bedingungen Ihrer Unterbringung, Versorgung und Ausbildung zufrieden? Wurden Ihre Erwartungen übertroffen, bzw. erfüllt?

Rekr F: Unsere Unterkunft hat mich sehr überrascht. Meine Erwartungen lagen zu Beginn bei 8-Bettzimmern und einer Gemeinschaftsdusche, doch mit 4-Bettzimmern, eigenen Sanitärräumen und moderner Ausstattung hatte ich bei weitem nicht gerechnet. Beim Thema Ausbildung wird viel Information in kurzer Zeit weitergegeben, dabei wird jeder von den Ausbildern unterstützt und Fehler korrigiert.

Rekr A: Anfangs war ich skeptisch. Militär, Härte, Disziplin alles Neuland. Aber die Kaserne ist von der Unterkunft, Verpflegung und Ausbildung sehr modern. Ich bin froh, dass ich meine Ausbildung hier genießen darf.

Rekr B: Grundsätzlich wurde ich sehr positiv überrascht. Vor allem Verpflegung und Unterkunft liegen weit über dem, was man normalerweise vom Grundwehrdienst erzählt bekommt. Auch gibt es keinen „Drill-Sergeant“, wie man ihn aus Filmen kennt. Stattdessen wird der Fokus auf Weiterbildung, nicht auf Bestrafung gelegt.

OSTv K: Sind Sie mit Ihrer Ausrüstung, Bekleidung, Waffe zufrieden? Entspricht Sie Ihren Erwartungen? Was fehlt/worüber sind Sie überrascht?

Rekr F: Die Ausrüstung ist zwar nicht auf dem neuesten Stand, aber bewährt. Für die Ausbildung an den Waffen gibt es ein Schießkino, welches mit neuester Technik eine interessante Erfahrung bietet.

Rekr S: Manche Teile der Tarnanzüge waren zum Teil beschädigt, jedoch konnte man jene sehr schnell ersetzen.

Rekr B: Das erste Mal in Ausrüstung war

ein Schock. Immerhin hält man etwas in der Hand, was zum Töten ausgelegt ist. Dieses Gefühl kam sehr überraschend und ich brauchte zuerst Zeit, um dieses zu bewältigen.

OSTv K: Sie haben bereits einen Einblick in verschiedene Ausbildungsthemen erhalten. Finden Sie das die Ausbildung verständlich ist und eine gute Basis für Ihre militärische Verwendung darstellt?

Rekr F: Die Ausbildung wird sehr verständlich abgehalten. Solange man mit Disziplin und Interesse bei der Sache ist, wird diese locker oder auch gerne mal mit einem kleinen Witz der Ausbilder abgehalten, um den Stoff besser im Gedächtnis zu halten.

Rekr B: Die Inhalte werden durch die Unter-/Offiziere sehr gut aufbereitet und weitergegeben.

OSTv K: Welche Ausbildungsinhalte finden Sie besonders interessant/wichtig und warum?

Rekr F: Ich persönlich finde den Waffen- und Schießdienst sehr interessant. Dabei lernt man nicht nur stumpf wie man schießt, sondern auch Körperhaltung, Atemtechnik, Zielen auf verschiedene Dis-

tanzen, Aufbau und Reinigung der Waffe und Regeln für einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit Waffen.

Rekr A: Die Körperausbildung ist sehr wichtig, um sich beim Bundesheer fit zu halten. Das Sportprogramm ist sehr umfangreich und zeigt die persönlichen Limits auf.

Rekr B: Für mich persönlich ist vor allem die ABC-Abwehr sehr interessant.

OSTv K: Wie gelingt es Ihnen mit Ihren Kameraden die Herausforderungen des Grundwehrdienstes zu bewältigen?

Rekr S: Teamwork ist ein Schlüssel zu dem System, sei es gegenseitige Hilfe beim Adjustieren, dem Zusammenräumen der Spinde und vieles mehr.

Rekr B: Tatsächlich hilft uns vor allem Humor, die Herausforderungen zu bewältigen. Jedenfalls hilft es uns, wenn wir über unsere Interessen sprechen und nach Dienstschluss etwas gemeinsam unternehmen.

OSTv K: Bitte fassen Sie Ihre persönlichen Eindrücke zusammen.

Rekr F: Ich fühle mich bei meiner Ausbildung wohl. Man lernt all die Dinge wie Disziplin, Kameradschaft, Ordnung, selbstbewusstes Auftreten und Verantwortung. Die Inhalte sind facettenreich und interessant. Von Erster Hilfe, Selbstverteidigung, Schießen und zahlreichen anderen Dingen gibt es kaum etwas das sinnlos erscheint. Es gibt zahlreiche Gründe zum Heer zu gehen, aber mein Argument lautet, soviel Abwechslung gibt es nirgends.

Rekr S: Alles in allem ist das Bundesheer ein sehr einzigartiges Erlebnis, zwar nicht für jeden gemacht, aber auf alle Fälle wichtig für das Land.

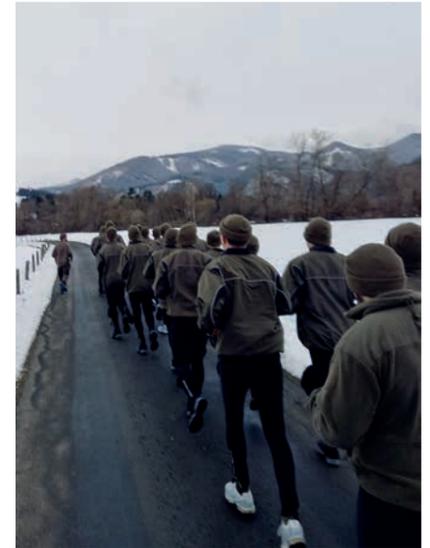
Rekr A: Im Großen und Ganzen bin ich froh eine sehr gute militärische Ausbil-



dung zu bekommen, um mich für meine Karriere beim Bundesheer vorbereiten zu können.

Rekr B: Grundsätzlich hat mich der Grundwehrdienst positiv überrascht. Und ich kann mir gut vorstellen, den Grundwehrdienst beim Jägerbataillon 18 weiterzupfehlen. Natürlich muss man sich auch anstrengen und Disziplin erlernen. Dennoch kenne ich keinen ehemaligen Rekruten, welcher sich über seine Zeit beim Jägerbataillon 18 beschweren konnte.

OSTv K: Vielen Dank für Ihre Teilnahme! Alles Gute und viel Soldatenglück für Ihre weitere Ausbildung!





UNIVERSITÄTSSTADT • HIGHTECHSTANDORT • KULTURSTADT
EINKAUFSTADT • STADT MIT LEBENSQUALITÄT • STADT IM GRÜNEN



leoben.at



@stadtleoben



/stadtleoben

Club OBERLAND

Das Oberland fest
in unserer Hand



€4,-
Stoffabzeichen alt
Restbestände verfügbar



€6,-
Weißburgunder 0,7l
Weingut
AFFENBERGER

€7,-
Zweigelt 0,7l
Weinhof
LEITNER



€25,-
Zippo gebürstet
graviert



€3,-
Stoffabzeichen JgB 18



€3,-
Stoffabzeichen Tarn



€25,-
Zippo poliert
graviert



€15,-
Kappe



€15,-
Flachmann



€15,-
Emaillé Abzeichen
JgR 10



€15,-
Emaillé Abzeichen
JgB 18



€15,-
Zigarettenetui
poliert



€25,-
T-Shirt Club Oberland
100% Polyester

In Kürze verfügbar:

Taschenmesser JgB 18

Badetuch JgB 18

Bestellungen an club.oberland@outlook.com
oder bei Vzlt Marius O., Obj. 7

www.jgb18.at

@OEAJgB18

@oberlandadmin

Verkauf vorbehaltlich Verfügbarkeit, Versandkosten nach Aufwand



PARTNERSCHAFTSPFLEGE MIT DER STADTGEMEINDE LEOBEN

Bericht: ÖA-Gruppe

Die Soldaten des Jägerbataillons 18 sind mittlerweile ein fester Bestandteil des Stadtbildes von Leoben geworden. Sei es bei Angelobungen auf dem Hauptplatz oder bei diversen Übungen im Stadtgebiet. Mit der Stadtgemeinde verbindet das Jägerbataillon 18 mittlerweile eine langjährige, freundschaftliche Beziehung, wobei beide Seiten voneinander profitieren und dabei von den gegenseitigen Erfahrungen aus dem zivilen bzw. militärischen Umfeld lernen können. Hier ist beispielsweise das Training des Einsatzstabes der Stadt Leoben mit Stabsoffizieren des Kommandos oder das Training von Soldaten bei realen Einsatzorten mit kritischer Infrastruktur besonders zu erwähnen. Kein Wunder also, dass die Stadt Leoben seit dem Jahr 2019 ein offizieller Partner des Bundesheeres ist.

Um diese Partnerschaft auch weiterhin zu pflegen, wurde dieses Jahr die Zeit am Jahresende 2022 durch das Kaderpersonal des Bataillonsstabes genutzt, um eine exklusive Führung durch das Museum mit einem anschließenden Empfang in der Stadtbibliothek, unter Beisein der Vizebürger-



meisterin von Leoben, Birgit Sandler, ihrem Vorgänger Maximilian Jäger und dem Leiter der Stabstelle für Medien, Oberst Gerhard Lukasiwicz MSc und dem Leiter des Referats Recruiting und Personalentwicklung, Mag. Christian Veit, durchzuführen. Diese Gelegenheit nutzte auch der Kommandant des Jägerbataillons 18, Oberstleutnant Markus Schwaiger, um sich bei dem nach 17 Jahren aus dem Amt geschiedenen Vizebürgermeister Maximilian Jäger für die

gute Zusammenarbeit zu bedanken. In diesem Sinne wünscht das Jägerbataillon 18 dem Vizebürgermeister a. D. Maximilian Jäger alles Gute und vor allem viel Gesundheit im zukünftigen Ruhestand. Im Anschluss an den Empfang wurde für uns von der Stadtgemeinde Leoben noch eine Stadtführung durch das Zentrum von Leoben organisiert, welcher auch für die eine oder andere Enthüllung/Überraschung sorgte.

BATAILLONSWEIHNACHTSFEIER

Bericht: ÖA-Gruppe

Am 21. Dezember 2022 fand ein weihnachtliches Antreten in der Landwehr Kaserne statt. Der Kommandant des Jägerbataillons 18 blickte in seiner Ansprache auf die erbrachten Leistungen des Jahres 2022 zurück und nutzte den feierlichen Rahmen, um einerseits Soldaten zu befördern und andererseits zwei verdiente Kameraden, Vizeleutnant Herbert Hillbrand und Vizeleutnant Peter Petzner, im Kreise der Kameraden, in den Ruhestand zu verabschieden. Die geistlichen Worte des Mili-

tärkurat Johannes Freitag sowie die kurze Weihnachtsgeschichte des stellvertretenden Bataillonskommandanten, Major Rosché Fruhmann, leiteten zum gemütlichen Ausklang in den Speisesaal über. Musikalisch umrahmt wurde das Antreten durch ein Bläserquartett der Militärmusik Steiermark.



LEHRLINGSTAG DER STADTGEMEINDE LEOBEN

Bericht: Karl Heinz S./Bataillonskommando

Mit den Erfahrungen aus der Kooperation mit dem BORG „Monsberggasse“ entstand die Idee den Lehrlingen der Stadtgemeinde Leoben Ähnliches anzubieten. In Gesprächen mit den Verantwortlichen für die Personalentwicklung unseres Partners, kam das Problem der Lehrlinge zu Tage, dass diese im gesamten Stadtbereich verstreut arbeiten und sich dadurch nur flüchtig kennen. An einem Tag wurden den Lehrlingen Einblicke in den militärischen Alltag und unsere Ausbildungsmethoden ermöglicht. Eine willkommene Gelegenheit, jungen Menschen eine eigene Sicht auf das Bundesheer zu bieten. Der Abbau von Vorurteilen über die Ausbildung und das Aufgabenspektrum des Bundesheeres war ein Teilbereich. Mit vielen Informationen und Erklärungen konnten zahlreiche unzutreffende Meinungen und Ansichten berichtigt werden.

ZIELSETZUNG FÜR DIE LEHRLINGE

Wie bei militärischen Gruppen, durchlaufen die Lehrlinge der Stadtgemeinde Phasen des Kennenlernens. Ein positiver Verlauf bzw. Steuerung dieser Phasen ist für ein gutes Miteinander entscheidend. Wie auch Soldatinnen und Soldaten profitierten die Lehrlinge vom aktiven ERLEBEN gruppenspezifischer Übungen. Geteilte Erfahrungen und gemeinsame Erinnerungen stärken die Gemeinschaft bzw. ermöglichen



erst die Entwicklung eines „WIR-Gefühls“. Diese ausgewählten Übungen sind Bestandteile der Führungsausbildung (unter anderem zur Entwicklung und Förderung persönlicher und sozialer Kompetenz) als Schlüsselemente zur Heranbildung erfolgreicher Kommandanten. Hier entpuppt sich eine weitere Parallele zur Ausbildung von Soldaten – die Fähigkeit für den eigenen Arbeitsbereich Verantwortung zu übernehmen und diese durch eine Übung zu führen.

VORGEHENSWEISE

Nach Übungen zum Kennenlernen und „Warmwerden“ nicht nur der Schüler untereinander, sondern auch ein „vertraut werden“ mit den Trainern, wird das weitere Training an die Bedürfnisse der Lehrlinge angepasst. Die Lehrlinge haben nicht nur unterschiedliche berufliche Schwerpunkte, sondern weisen auch eine breite Vielfalt an Persönlichkeiten auf. Daher ist auch kein Training gleich. Auch die Lösungsansätze und Lösungswege sind individuell, so wie wir es auch im militärischen Alltag erleben. Das Erleben von Situationen ist besonders in diesem Alter wichtig, vor allem, wenn sie dann in der Gemeinschaft positiv gemeistert werden. Für viele ist es dabei neu, durch selbstständiges Erarbeiten im Team einen problemorientierten Lösungsansatz im Sinne von „Try and Error“ zu finden und dabei eventuell eigene Grenzen überwinden zu müssen. Fähigkeiten, die unsere Soldaten Tag für Tag unter Beweis stellen.

EIN TAG DER VERÄNDERT...

Besonders schade ist es für jene, die auf Grund von Krankheit nicht an diesem „Kennenlerntag“ teilnehmen konnten. Ein weiteres Highlight war das Vorzeigen von Ausrüstung und Gerät für den In- und Auslandseinsatz. Die Schüler konnten selbst probieren, wie schwer ein Rucksack oder eine Schutzweste ist. Für das leibliche Wohl sorgte die Truppenküche, die bewies, dass



es beim Bundesheer nicht jeden Tag nur Eintopf mit Brot gibt. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass diese Kooperation zwischen Stadtgemeinde und Militär zur Gänze im Sinne des Kennenlernens steht. Es ist sowohl ein Kennenlernen des Bundesheeres, speziell des JgB18 und auch eine Möglichkeit, die eigenen Arbeitskollegen und sich selbst besser kennen zu lernen. Auch den Lehrlingsbetreuern konnte die Gelegenheit geboten werden, ihre jungen Mitarbeitenden abseits des Arbeitsalltags zu beobachten und eine Entwicklung der herrschenden Gruppendynamik erkennen zu können. Aus diesem Grund blieben die Betreuer während der Übungen bei ihren Lehrlingen, hielten sich aber weitgehend im Hintergrund. Für Einige könnte es auch ein Kennenlernen einer neuen Form des Lernens gewesen sein, bei der sich Lernen und dabei Spaß haben nicht ausschließen.

Der krönende Abschluss schuf das Motto: „Wir, die Lehrling der Stadtgemeinde – für die Bürger von Leoben“

MILIZÜBUNG KREIDFEUER 2022

Bericht: Jägerbataillon Steiermark

Das Jägerbataillon Steiermark „Erzherzog Johann“ als selbstständig strukturiertes Milizbataillon übte im Zeitraum von 17. – 26. November 2022 unter dem Übungstitel „Kreidfeuer 2022“ in den Räumen St. Stefan/Leoben, St. Michael, Niklasdorf, Hinterberg und Traboch. Trainiert wurde der Schutz kritischer Infrastruktur mit den Schwerpunktthemen Checkpoint, Patrouille, Escorting, Bewachung und Überwachung. Nach dem Einrücken und Beziehen der Verfügungsräume starteten am Mittwoch, dem 23. November 2022 die vom Bataillonsstab des Jägerbataillons Steiermark ausgearbeiteten Übungsszenarien für die einzelnen Kompanien. Eine zusätzliche Herausforderung des Bataillons lag im Besonderen darin, dass die Kompanien außerhalb der Kaserne übten und so vor allem den Bereichen Versorgung, Unterbringung, Beweglichkeit etc. ein hoher Stellenwert zukam.

Die Bewältigung der Übungsszenarien durch die Kompanien wurde erstmals nach NATO-Standard evaluiert. Dies erfolgte



durch Evaluatoren des Bataillonsstabes. Unterstützt wurden diese durch die Echtzeitauswertung der Heerestruppenschule, wodurch Status, Bewegungen und Interaktionen der Übungsteilnehmer abgerufen und zeitnah beurteilt werden konnten. Dies ermöglichte eine realitätsnahe Darstellung des Führungs- und Gefechtsverhaltens, wo-

bei die Kommandanten im Anschluss die Möglichkeit hatten, ihr Verhalten gemeinsam mit den Evaluatoren zu analysieren und etwaige Verbesserungspotentiale abzuleiten.

Während der Übung des Jägerbataillons Steiermark stattete auch Frau Bundesministerin Mag. Klauudia Tanner den übenden



Soldaten einen Truppenbesuch ab. In einer Lageeinweisung informierte der Kommandant, Oberst Markus Mesicek, die Ministerin über das Jägerbataillon Steiermark im Allgemeinen sowie über die aktuelle Übung im Besonderen. Bei den Kompanien konnte sie sich von der Professionalität und Einsatzfähigkeit der Soldatinnen und Soldaten überzeugen.

Ebenfalls auf Truppenbesuch war der Milizbeauftragte des Österreichischen Bundesheeres, Generalmajor Mag. Erwin Hamese-



der. Bei den Kompanien in den Einsatzräumen machte er sich nicht nur ein Bild vom Ausbildungsstand der Soldatinnen und Soldaten, sondern informierte sich auch über die aktuellen Herausforderungen bei den Milizsoldatinnen und -soldaten, um sich für seine Tätigkeit entsprechende Rückmeldungen und Inputs einzuholen. Ebenfalls zugegen waren der Kommandant des Militärkommandos Steiermark, Brigadier Mag. Heinz Zöllner sowie der Kommandant der 7. Jägerbrigade, Brigadier Mag. Horst Hofer, die den hochrangigen Besuch bei der „Kreidfeuer 2022“ abrundeten.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sämtliche Teile des Bataillons die Übungsszenarien gut bewältigt und durch deren Ablauf und Evaluierung überaus viel gelernt haben. So konnte das taktische Übungsende am 25. November 2022 in den Kompanien gefeiert und die Kameradschaft zwischen den Soldatinnen und Soldaten weiter gefestigt werden!

Als essenzieller Bestandteil zum Gelingen der Übung erwies sich abermals der enge

Schulterschluss zum mobilmachungsverantwortlichen Jägerbataillon 18 in den Bereichen Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung. Auch von den jeweiligen Gemeinden und zivilen Partnern (z.B. den örtlichen Feuerwehren) konnte das Jägerbataillon Steiermark tatkräftige Unterstützung erfahren. Von besonderer Wichtigkeit waren auch die hochmotivierten Feinddarsteller, die vom Zug der Militärpolizei, dem Pionierzug des Militärkommandos Steiermark sowie von Baupionieren des Pionierbataillons Villach gestellt wurden.

Das Jägerbataillon Steiermark bedankt sich bei allen Übungsteilnehmerinnen und Übungsteilnehmern sowie bei allen, die zum Gelingen der Übung beigetragen haben und freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit in den nächsten Jahren!



„GUT IS, DASS GÄR IS!“

KRIEGSERLEBNISSE EINES SIEBENUNDVIERZIGERS 1915 BIS 1918

TEIL 9



Blick von Santa Croce auf Monfalcone, Duino und die Hermada im Juli 1917 (nach F. Gruber)

Beitrag: Hauptmann MMag. Martin Parth

Im „Stahlgewitter“ der 10. Isonzoschlacht vom Mai 1917 hatte das k.u.k. Infanterieregiment Nr. 47 am Meerflügel der Front schwer unter der feindlichen Waffenwirkung zu Land, von See und aus der Luft gelitten. Kaum war der Kanonendonner verhallt, begannen die Aufräumarbeiten der blutigen Hinterlassenschaft. Als die Untersteierer Anfang Juni erneut in Stellung gingen, boten sich ihnen apokalyptische Bilder der Verwüstung. Rund um die heiß umstrittenen Eisenbahntunnels bei San Giovanni stießen sie auf zahllose Gefallene und notdürftig versorgte Verwundete der letzten Kampfstage. Reservisten trugen sie nachts zum Abtransport nach hinten. Nach Beendigung dieser unheimlichen Tä-

tigkeit gelangte der Infanterist Karl H. mit seinen Kameraden zur Retablierung in das malerische Karstdorf Santa Croce hoch über dem Golf von Triest.

Die Monate Juni und Juli vergingen im steten Wechsel zwischen Erholung, Ausbildung beim Sturm- bataillon der Division und Dienst in der Stellung. An der Front herrschte vorübergehend trügerische Ruhe. Während die österreichisch-ungarischen Truppen zusehends an Mangel aller Art litten, machte sich die materielle Überlegenheit des Gegners nun auch in der Luft immer drückender bemerkbar. Seit zwei Jahren im Feld, gehörte Karl H. mittlerweile zu den erfahrenen Soldaten und wurde mit verantwortungsvollen selbstständigen Aufgaben betraut. Dazu gehörte das Kommando über eine vorgeschobene Feldwache im Niemandsland des tückischen Lisert-Sumpfes am Ufer der Adria. „Ein Fehltritt bei Nacht bedeutete hier sicheren Tod. Am anderen Ufer standen, oft nur 40 bis 50 Schritt entfernt, die Posten des Italiens“, so die Regimentsgeschichte.

Aus Feldpostbriefen:

„Glaube Dir gern, daß Dir nix mehr gefällt, denn so ein paar Tage Urlaub sind gerade zum Mut verderben. Auf Urlaub habe ich keine Aussichten, wenn ich nicht verwundet werde, was jetzt aber leicht möglich ist. Bei uns ist es sehr warm, so daß ich bei Nacht noch schwitzen muß, bei Tage bin ich meist ganz nass. Dazu noch wenig Wasser. Gesund bin ich, auch reicht die Menage aus. Hoffe noch immer, daß bis Herbst Frieden wird, obwohl die Aussichten derzeit nicht groß sind.“

Infanterist Johann B., 3./XXVI Marschkompanie 47, 18. Mai 1917



Abb. 2: Verpflegsausgabe beim k.k. Freiwilligen Schützenbataillon Marburg Nr. IV

31. Mai. Wieder vor nach Nabresina und wieder retour nach Santa Croce.

2. Juni. Mit Leutnant Vollmann zur Besichtigung der Stellung von Duino gegangen [Abb. 1]. Bei den Schützen (Grazer) [tatsächlich Marburger] menagiert und im Schloss Duino beim Bataillonskommando übernachtet [Abb. 2]. Der große herrliche Park ist alles Friedhof geworden. Abends retour nach Nabresina. Bis

4. Juni Reserve in Nabresina, dann vor nach Sistiana und in den Tunnel Reserve, bis

6. Juni. In Stellung gegangen. Im Tunnel vom italienischen I.R. 86 alles voll mit Toten. Abends Tote tragen, lauter Trummer, und schon alle ganz schwarz von der Hitze, furchtbarer Gestank. In einer Nacht 75 Tote zurückgetragen, nebstbei noch so viel Verwundete. Größtenteils Itak.

8. Juni. Menage holen, furchtbarer Regen. 1 Kompanie trägt Tote zurück. Mit dem Menagekessel bin ich am Eisenbahndamm über einige Tote drübergefallen. Bahnwächterhäuschen total zerschossen und neben auf den Trümmern ein Haufen von Leichen.

9. Juni. Ablösung nach St. Croce.

15. Juni. In St. Croce.

16. Juni. Marsch nach Prosecco – Klein-Repen [Rupinpiccolo]. Lager des Sturm- bataillons I.D. 28 [Abb. 3]. Nach Schloss Miramare gegangen baden [Abb. 4].

26. – 27. Juni. Stationswache. Werfen mit scharfen Handgranaten, Ekrasit deutscher Herkunft und Eiergranaten.

2. Juli. Von Mutter 105 K. Wertsendung erhalten. Am 29. 6. in Opicina 1 italienisches Flugzeug abgeschossen. 28. 6. warfen 6 italienische Flieger 25 Bomben.

9. Juli. Von Station Klein-Repen zurück nach St. Croce, dann in die Reservestellung nach Sistiana, bei Duino. 2 Mal in der Stellung arbeiten gewesen. Alles ganz ruhig. Rege Scheinwerfertätigkeit.

15. Juli. Nach St. Croce zurück. In Reserve [Titelbild].

22. Juli. Nachts wirft ein italienisches Luftschiff um 1/2 12^h Bomben, 18 – 20 Stück. Wir hatten Freilager im Prosecco-Walde und neben uns war die Auto-Kolonnen. 4 Autos total zerrissen.

Geballte Ladung

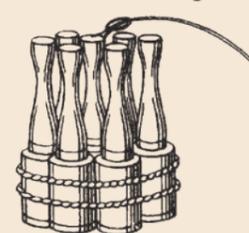


Abb. 6: Geballte Ladung aus Zeitzündler-Stielhandgranaten M.17



Abb. 3: Sturmtruppenoffiziere und -unteroffiziere des k.u.k. Infanterieregiments Nr. 47 im Sommer 1917

23. Juli. Vormarsch in die Stellung.

26. Juli. 1^h früh als Patrouillenführer auf die Feldwache Nr. 13, 1/2 Stunde vor der Stellung in den Sumpf. Den ganzen Tag dort liegen müssen. Gegenseitiges Artilleriefeuer. Abends 6^h kam der Regen. 7 Stück Karten geschrieben. In der Früh wurden die italienischen Stellungen von unsern schweren Minen belegt. Sogleich haben wir Artilleriefeuer zurückgehalten. Menage wird mit Eisenbahnzug ins Tunnel gebracht [Abb. 5]. Auf dem Patrouillengang

30. Juli nachts stieß ich mit einer italienischen Patrouille zusammen und wurde diese zersprengt. 31. Juli. Nachts um 2^h griffen wir 7 Mann die italienische Feldwache an und vernichteten dieselbe im Sumpfe. 80 Stück Ekrasithandgranaten verworfen, eine Brücke gesprengt mit 2 geballten Ladungen [Abb. 6].

6. August. Patrouillengang. 3 Stück italienische Gewehre gefunden. 3 Verschlüsse Ekrasitbüchsen, 1 Verschluss Handgranaten von der Feldwache.

7. August. Flieger griffen nachts 3^h italienische Befestigungen an und warfen schwere Bomben ab.

8. August. Ablösung vom 4. Bataillon und Rückgang nach Gabrovica. Bis 18. 8. in Reserve.



Abb. 5: Der als beschussicherer Unterstand verwendete Südunnel bei San Giovanni am 27. Juni 1917



Abb. 4: Auf dem Weg von Santa Croce nach Miramare (Hintergrund) im Juni 1917

MILZINFORMATION IM INTERNET



UNSER HEER

Der Einstieg erfolgt über die Webseite www.bundesheer.at

Informationsmodul Miliz (IMM)

- Infos für Milizsoldaten
- Neuausrichtung der Miliz
- Personal gesucht
- Ausbildung und Übungen
- Bezüge für Milizsoldaten
- Wissenswertes und Medien
- Miliz-Gütesiegel
- Miliz-Award

Suchbegriff

English
Hilfe
Sitemap
Glossar
Gebärdensprache

- AKTUELL
- STREITKRÄFTE
- DIE MINISTERIN
- SICHERHEITSPOLITIK
- SPORT
- MILIZ**
- BILD & FILM
- SERVICE

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

- Informationsmodul Miliz
- Werde ein Teil der Miliz
 - Wir sind Miliz
 - Was bedeutet Miliz
 - Grundwehrdienst, inklusive Modell "6+3"
 - Die Ausbildung zum Miliz-unteroffizier
 - Die Eignungsprüfung
 - Sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsätze
 - FAQs für Milizsoldaten
 - Miliz Service Center
 - Weitere Infos für Milizsoldaten

„Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

Personal gesucht

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen "Milizsoldaten"
- Expertenstäbe

Weitere Infos für Milizsoldaten!

„Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- "Pro Miliz"
- Miliz-Gütesiegel
- Miliz-Award
- Anrechnung von militärischer Ausbildung im Zivilen

Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift "MILIZ info" – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Milizübungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen
- Relevante Verlautbarungsblätter

Kontakte und Anregungen

- Adressen der Ergänzungsabteilungen
- Karriere-Website des HPA
- Miliz Service Center
- Kontaktformular

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen, die „Miliz“ betreffend, einzubringen.



UNSER HEER

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

[f](https://www.facebook.com/bundesheer.at) [i](https://www.instagram.com/bundesheer.at) [t](https://www.tiktok.com/@bundesheer.at) [y](https://www.youtube.com/bundesheer.at) [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)

DREI JAHRE, DIE SICH GELOHNT HABEN!

Bericht: ÖA-Gruppe

Dem Jägerbataillon 18 im obersteierischen St. Michael wurde neuerlich das Zertifikat „berufundfamilie“ durch das Bundeskanzleramt für weitere drei Jahre verliehen. Mit der Verleihung des Grundzertifikates vor drei Jahren wurden schon damals besonders große Anstrengungen unternommen, um die Familienfreundlichkeit im Bataillon weiter zu erhöhen. Rückblickend haben sich die gesetzten Maßnahmen der letzten Jahre mehr als nur gelohnt. So wurde beispielsweise die seit Jahren angebotene vierwöchige Sommerkinderbetreuung mit zahlreichen Zusatzaktivitäten und Angeboten qualitativ weiter ausgebaut, ein einwöchiges Kinderschilager für 30 Kinder in den Semesterferien in Tamsweg durchgeführt, ein Familientag in der Kaserne für alle Angehörigen veranstaltet und der innerbetriebliche Informationsaustausch maßgeblich verbessert.

Dass die Familienfreundlichkeit nicht im Widerspruch zu einer erfolgreichen militärischen Auftragserfüllung steht, wurde einerseits durch das Heranziehen des Jägerbataillons 18 als „Best Practice - Modell“ im Bereich einer erfolgreichen Personalpolitik zum Ausdruck gebracht und andererseits durch die Auszeichnung der 2. Jägerkompanie (Kaderpräsenzeinheit) als „Einheit des Jahres“ mehr als nur untermauert. Für das Jägerbataillon 18 steht

selbstverständlich die militärische Auftragserfüllung immer im Vordergrund, was jedoch das Agieren als familienfreundlicher Dienstgeber nicht ausschließt.

Im Rahmen des Rezertifizierungsprozesses wurde an bereits bestehende Projekte angeknüpft, wobei aber auch neue Projekte, wie beispielsweise ein „Zukunftsdialog“, initiiert durch den Bataillonskommandant Oberstleutnant Markus Schwaiger, ins Leben gerufen wurde. Dieser wurde auch im Rahmen einer zivilen Bachelorarbeit wissenschaftlich begleitet, mit der Zielsetzung, die soziale Kompetenz, die Vorbildwirkung und das Bewusstsein für Familienfreundlichkeit bei Führungskräften zu stärken.



Das Jägerbataillon 18 möchte für seine Bediensteten weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber bleiben und für alle zukünftigen MitarbeiterInnen als eine echte Option am Arbeitsmarkt gelten.



DER DIENSTSTELLEN-AUSSCHUSS INFORMIERT

Bericht:
Vizeleutnant
Hans-Joachim Omaser



Sehr geehrte Leserinnen und Leser!
Geschätzte Kameradinnen und Kameraden
des JgB18!

Der DA wünscht allen Bediensteten der Landwehrkaserne und dem JgB18 ein wohlgeordnetes sowie ein erfolgreiches und gesundes Neues Jahr 2023!

Unsere Jahresplanung ist wieder einmal sehr gut befüllt und wir haben in diesem Jahr auch etliche große Herausforderungen vor uns.

Wie alle, hat auch unser Verband das Problem der Personalgewinnung und Personalbindung, doch es gibt bei uns innovative Zugänge, um es den Bediensteten die Entschcheidung ein wenig zu erleichtern - nämlich bei uns zu bleiben oder zu uns zu kommen. Neben der Personaleinteilung und dem Abarbeiten der Aufträge (soweit möglich und Ressourcen vorhanden) sei die Zertifizierung als familienfreundlicher Betrieb für weitere drei Jahre, welche mit vielen Aktivitäten und Möglichkeiten einhergeht, erwähnt. Der DA/JgB18 versucht dabei zu unterstützen und den Spagat zwischen der Hilfe für die Bediensteten und dem Verband so gut als möglich zu meistern.

Unsere „Ausmusterer“ heißen wir auf diesem Wege im JgB18 recht herzlich willkommen und wünschen ihnen alles Gute für die gestellten Aufgaben und gratulieren nochmals recht herzlich zum Dienstgrad Wachtmeister.

Für den Dienststellenausschuss beim
JgB18 euer Joe Omaser

MILIZINFORMATION



mobvKdo



Jägerbataillon
Steiermark



Jägerbataillon 18

Kontakte JgB18:

Major Mag.(FH)

FRUHMANN Roschè

stvKdt JgB & MobO

Tel: 050201 53 31001

Mobil: 0664 622 3315

Vizeleutnant

STEINDL Bernd

MobUO & S3Bearb (mob)

Tel: 050201 5331304

Mobil: 0664 622 5864

E-Mail: mob.jgb.st@bmlv.gv.at

Offiziersstellvertreter

HAMBAMMER Andreas

S3UO & MobUO JgB 18

Tel: 050201 5331302

Mobil: 0664 622 4063

E-Mail: andreas.hambammer@bmlv.gv.at

KAMERADEN DER MILIZ!

Alle Milizsoldaten sind eingeladen zu den Maßnahmen:

- ▶ Möglichkeiten der Mitarbeit/Unterstützung von Wehrpflichtigen des Milizstandes (WpflidMilizStd) bzw. Frauen in Miliztätigkeit in den verschiedenen Bereichen der „Milizverwaltung“ – „Miliz verwaltet Miliz“,
- ▶ die Vereinfachung und Vereinheitlichung des Einberufungsmodus für Milizsoldaten beurteilen und allenfalls vorschlagen,
- ▶ konkrete Möglichkeiten der Vereinfachung der Verfahren und Abläufe zur Milizbearbeitung beurteilen und allenfalls vorschlagen,
- ▶ Ausrollung des Systems des „Miliz Service Centers“ („One Stop Shop“) auf andere Bereiche (Regionen, Militärkommanden/Brigaden oder sogar alle mobilmachungsverantwortlichen Kommanden),

beim Mobilmachungsunteroffizier schriftlich per Mail bis Ende des Jahres ihre Ideen einzubringen.

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden des Jägerbataillons Steiermark und des Jägerbataillons 18!

Unser Verband bietet Ihnen die Möglichkeit, eine freiwillige Waffenübung (fWÜ) auch außerhalb der vorgegebenen Präsenzdienstzeiten zu leisten, um so etwaige Überbrückungen im privaten Bereich abzudecken und unsere Kompanien oder das Kommando zu verstärken.
Z.B.: 4 Wochen als Kanzleihilfe, Versorgungsgehilfe, Kraftfahrer, Kanzleiunteroffizier, etc.

Weiters ist das JgB18 für den Assistenzeneinsatz im 2.Quartal 2023 in der STEIERMARK verantwortlich und sucht noch Freiwillige in unterschiedlichen Funktionen.

Bei Interesse kontaktieren sie unsere Mobilmachungsunteroffiziere.

Finde DEINEN Job! Personal gesucht!

WIR BIETEN DIR

#Grundgehalt (14x € 2103,40 brutto)

#Berufsförderung oder Abfindung

#Zusätzliche finanzielle Abgeltungen

#Sonderzahlungen

DEIN ANFORDERUNGSPROFIL

#Österreichischer Staatsbürger

#Positiver Leumund

#Körperliche und geistige Fitness

WEN BRAUCHEN WIR

#Jäger in der Kaderpräsenzeinheit

#Kfz-Mechaniker (mit LAP)

#Feldköche (mit LAP)

Weitere Informationen?

Personalbüro JgB18: Tel.: 050201/5331100



Erscheinungsort ST. MICHAEL
Verlagspostamt 8700 LEOBEN



**Truppenzeitung des
Jägerbataillons 18**

—
Brunn 13
8770 St. Michael